

Ergebnisprotokoll von der Vorstandssitzung Förderverein Mobilitätszentrale Konstanz

am Donnerstag, 8. November 2001, 19:00 bis ca. 21 Uhr.

Anwesend: Dr. Jürgen Ruff, Gemeinderätin Irene Mohn, Dr. Helga Jauss-Meyer, Sven Becker, Gerhard Worm, Ralf Seuffert und Merete Rasmussen (Protokoll).
Entschuldigt: Gerald Thom, Thomas Colberg und Jürgen Dornheim.

Irene Mohn zufolge übernimmt OB Frank gerne das Projekt. Er möchte sogar die grosse Lösung verfolgen. Diese besteht einerseits aus dem Direktberatungsmodell, andererseits aus einem Call Center-Modell.

Dabei soll auch nicht das Internet vergessen werden.

Nach Jürgen Ruff ist Herr Henneberger jetzt vom Oberbürgermeister gefordert, ein Konzept zu entwickeln.

Gerhard Worm warnt davor, verschiedene Schalter neben einander einzurichten, sondern schlägt vor, dass man soweit wie möglich Auskünfte für Tourismus und Mobilität am gleichen Schalter anbietet. Die Fragen werden sehr vielfältig sein und lassen sich nicht trennen.

Ralf Seuffert weist darauf hin, dass die Tourist Information mit dem Frisörladen am Bahnhofplatz und dem benachbarten "Kulturrädle" über reichlich Platz verfügen würde. Es herrscht Einigkeit darüber, dass der Standort mit der Durchlässigkeit zum See und Sealife Center (R. Seuffert) für die Mobilitätszentrale sehr attraktiv wäre. Die Stadt muss demzufolge dem Frisör etwas anderes anbieten.

Danach dreht sich die Diskussion um Personalfragen. Frau Jauss-Meyer und Frau Mohn betonen, dass gute Leute gefunden werden müssen, nicht zuletzt eine geeignete Person, die den täglichen Betrieb leiten kann. Wiederum geht es darum, nicht allzu bescheiden zu sein, sondern die Rede ist von rund drei Vollangestellten samt sogenannten Springern.

Auf die Frage nach der Verantwortlichkeit bietet sich eine Lösung an, die die Mobilitätszentrale zum Bestandteil der Tourist Information GmbH werden lässt.

Auch der Landkreis muss einbezogen werden, neben Partnern wie den Stadtwerken oder den Bodensee Schiffsbetrieben (Irene Mohn). Vor allem die Stadt muss sich einbinden mit Unterstützung im IT-Bereich (Jürgen Ruff).

Am Schluss machte Herr Ruff darauf aufmerksam, dass sich das Finanzamt immer noch gegen die Klausel zur Gemeinnützigkeit sträubt. Hierzu erwidert Herr Seuffert, es müsse doch klar sein, dass der Förderverein auf ausschliesslich ehrenamtlicher Basis arbeite und keinen Gewinn erziele. Auch deswegen könne es nicht in Frage kommen, dass der Verein jemals als Träger der Mobilitätszentrale auftrete (Jauss-Meyer).